

(Präsident.)

(A) rechnung zu Kap. 36 des ordentlichen Staatshaushalts-Etat auf das Jahr 1907.

**Präsident:** An die Rechenschaftsdeputation.

(Nr. 824.) Schreiben des Sanitätsrats Dr. N. Schanz in Dresden bei Übersendung von 6 Druckstücken seiner Broschüre „Über Krüppelnot und Krüppelhilfe.“

**Präsident:** Die Druckstücke liegen in der Kanzlei zur Entnahme bereit.

Für die heutige Sitzung hat sich wegen einer dringenden Reise Herr Abg. Klöcker entschuldigt, für heute und morgen wegen dringender Geschäfte Herr Abg. Clauß.

Wir treten in die Tagesordnung ein:  
Punkt 1: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation über Kap. 55 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1908/09, Kommission für das Veterinärwesen, Tierärztliche Hochschule sowie Physiologisch-chemische Versuchsstation und Physiologisches Institut betreffend.“ (Drucksache Nr. 280.)

Berichterstatter Herr Abg. Andrá.

(B) Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Andrá:** Meine sehr geehrten Herren! Ich darf wohl im allgemeinen auf den schriftlichen Bericht verweisen. Der Etat in diesem Kapitel bietet an und für sich nichts besonders Neues. Die Mehrforderungen sind ausreichend begründet. Nur in letzter Stunde — es ist das auch im Berichte schriftlich niedergelegt — kam von seiten der Staatsregierung der Antrag, den Etat noch um 1500 M. gemeinjährig zu erhöhen: erstens einmal in Tit. 5a, Kommission für das Veterinärwesen, um 1000 M. gemeinjährig und zweitens in Tit. 10b um 500 M. gemeinjährig zur Errichtung eines opsonischen Laboratoriums. Auch diesen Antrag der Königl. Staatsregierung hat die Finanzdeputation für ausreichend begründet erachtet.

Was das opsonische Laboratorium für Zwecke verfolgt, ist auch im schriftlichen Berichte niedergelegt, und da es doch von großer Wichtigkeit ist, daß diese Materie auch für die Bekämpfung der Tierkrankheiten eventuell in Frage kommen könnte, erscheint die Erhöhung des Etatitels um 500 M. gemeinjährig in jeder Beziehung begründet.

Ich darf also wohl erwarten, daß die hohe Kammer den Anträgen der Finanzdeputation beitrifft und unsere Anträge annimmt.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Abg. Greulich.

Abg. **Greulich:** Ich bin der verehrten Deputation sehr dankbar, daß sie, wie schon in der Vorberatung gewünscht worden ist, der Anregung Folge gegeben hat, unserer Tierärztlichen Hochschule eine Kinderklinik mit geburtshilflicher Station anzugliedern. Ich möchte nur den Wunsch aussprechen, daß die Regierung sich bald dazu bereit findet und mit der Einrichtung dieses Institutes nicht zu lange wartet. Es ist wirklich von großer Wichtigkeit, zumal da sich unser Rindviehbestand und unsere Rindviehaufzucht im Königreiche Sachsen in aufsteigender Richtung bewegt. Aus diesem Grunde ist es auch unbedingt notwendig, daß unsere jungen Tierärzte bereits, wenn sie in die Praxis hinaustreten, einige Erfahrungen vor allen Dingen in der Geburtshilfe bei Kindern mit hinausbringen. In meiner langjährigen Praxis als Landwirt habe ich ein einzigesmal die Erfahrung gemacht, daß ich einen Tierarzt kennen gelernt habe, der in dieser Beziehung wirklich Großartiges leistet, und ich kann unsere Gegend beglückwünschen, daß wir einen derartigen Tierarzt dort haben; wir wissen es sehr zu schätzen, und ich kann nur sagen, daß der Herr schon sehr viel in der Geburtshilfe geleistet hat. Es ist unbedingt nötig, daß ein derartiges Institut unserer Hochschule angegliedert wird, und ich möchte nur den Wunsch aussprechen, daß sich die Regierung doch noch dazu bereit finden läßt, so bald als möglich in dieser Sache weitere Schritte vorwärts zu tun.

Auch für unsere Pferde ist es nötig, daß Geburtshilfe geleistet wird. Der Herr hat mir gesagt, daß es ebenjogut bei Pferden angängig ist, wenn auch unter schwierigeren Verhältnissen, Geburtshilfe zu leisten. Wenn nun der betreffende Herr, der darin viel Erfahrung hat, sich in diesem günstigen Sinne ausspricht, dann, meine ich, ist es tatsächlich von großer Wichtigkeit, daß die jungen Tierärzte bereits in der Tierärztlichen Klinik Gelegenheit zur Ausbildung finden.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Merz.

Ministerialdirektor Geh. Rat **Merz:** Meine Herren! Ich habe bereits in der Deputation die Bereitwilligkeit der Regierung erklärt, die Frage